GRÜN IST weitergehen, wo andere stillstehen.

Kommunalwahlprogramm
2020-2025 B90/Grüne Lage

Am **13.09.**
Grün wählen!

Lage mitgestalten

THEMEN LAGE NACH CORONA

Inhalt:

Grüne Ziele 2025	S. 3
Klimaschutz	S. 4
Natur und Landschaft	S. 5
Digitalisierung, Internet	S. 7
Innenstadt und Ortsteile	S. 8
Denkmalschutz	S. 9
Mobilität	S. 10
Bildung und Schule	S. 12
Kultur	S. 13
Kinder und Jugendliche	S. 14
Eine soziale Stadt	S. 15
Demografie	S. 16
Sport	S. 16
Demokratie stärken	S. 17
Fairer Handel	S. 17
Wahl im Kreis Lippe	S. 17
Unsere Kandidat*innen	S. 18
Was wird gewählt?	S. 20

Bündnis 90/Die Grünen OV Lage
Heidensche Straße 3,
32791 Lage Tel: 05232/702225
Mail: ov.lage@gruene.de
www.gruene-lage.de
www.twitter.com/GrueneLage
www.instagram.com/gruene_lage
www.facebook.com/GrueneLage

Wissenschaft als Grundlage politischer Entscheidungen

Die Bekämpfung des Coronavirus ist in Deutschland im Vergleich zu anderen Staaten relativ erfolgreich. Es hat sich gezeigt, dass die demokratischen Parteien angesichts der Bedrohung in kurzer Zeit sachgerechte Entscheidungen treffen können. Die Expertise der Wissenschaft ist die Grundlage der Entscheidungen. Sie hat in der öffentlichen Meinung und der Politik angesichts der akuten Bedrohung wieder mehr Gewicht. BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN fordert, dass auch bei der Bekämpfung des Klimawandels zukünftig die wissenschaftlichen Erkenntnisse der Klimaforschung Grundlage der politischen Entscheidungen sein müssen.

Gesundheitssystem

Auch wenn unser Gesundheitssystem im europäischen Vergleich verhältnismäßig gut aufgestellt ist, so wird jetzt doch deutlich, dass wir für eine Pandemie nicht gut genug gerüstet waren. Ärzt*innen und das Pflegepersonal sind schon im Normalbetrieb überlastet. Die Pflegekräfte müssen endlich entsprechend ihrer schweren Arbeit angemessen bezahlt und das Gesundheitssystem insgesamt nachhaltig gestützt werden.

Auch die Beschäftigten der Berufe wie Verkäufer*innen, Post-Zusteller*innen, Fahrer*innen u.a., die uns in so einer Krise versorgen und unterstützen, müssen wertgeschätzt und besser entlohnt werden.

Corona und Umwelt

Die Corona-Krise verdeutlicht einmal mehr, dass wir Menschen soziale Wesen und weltweit voneinander abhängig sind. Wir sind Teil der Natur und verantwortlich für ihren Schutz. Die rücksichtslose Ausbeutung der natürlichen Ressourcen muss endlich ein Ende finden.

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN fordert, dass die Produktion von Waren ausgerichtet wird an den Anforderungen aus Umwelt und Gesundheit. Das Verursacherprinzip, nach dem derjenige für die Folgen von Gesundheits- und Umweltschäden aufzukommen hat, der sie verursacht, muss politisch durchgesetzt werden.

Auswirkungen auf Lage

Nach den Vorstellungen der Landesregierung sollen die durch Corona entstandenen Kosten und Mindereinnahmen durch einen Kredit finanziert werden, der über 40 Jahre getilgt wird. Dies hilft dem städtischen Haushalt kurzfristig, führt aber eventuell zu Belastungen in der Zukunft

ISEK - Integriertes Stadtentwicklungskonzept

In diesem Zusammenhang sollte nicht das Stadtsanierungsprogramm ISEK mit seinem Volumen von 14 Millionen in Frage gestellt werden. Hier handelt es sich um Investitionen, die mit 60 % vom Land NRW bezuschusst werden. Sie bringen Lage voran und stützen Arbeitsplätze und Wirtschaft.

GRÜNE ZIELE BIS 2025

Unsere Politik ist zukunftsfähig: Wir wollen die Wohn- und Lebensqualität in allen Teilen von Lage verbessern und nachhaltig sichern. Unsere Politik ist kommunal engagiert und global bewusst: Wir verstehen Lage als Zentrum unserer politischen Aktivität, aber nicht als Mittelpunkt der Welt. Unsere Politik ist ehrlich, offen und öffentlich. Unsere Politik ist chancengerecht: Wir wollen die politische Teilhabe aller Bürgerinnen und Bürger in Lage gewährleisten.

Für einen engagierten Klima schutz und eine Weiterentwicklung der Biotopvernetzung, damit Tieren und Pflanzen in unserer Umgebung der Lebensraum erhalten bleibt

Für die Beibehaltung und konsequente Einhaltung der Baumschutzsatzung

Für eine behutsame Ortsteilentwicklung durch Abrundung und Nachverdichtung vorhandener Siedlungsgebiete

Für den Verzicht der Umgehungsstraßen B 66n und B 239n, weil sie kaum Entlastung bringen und unsere Landschaft zerstören...

Für eine CO_2-neutrale Kommune

Für ein lückenloses Fuß - und Radwegenetz

Für ein preiswerteres und dichteres Angebot im öffentlichen Personennahverkehr

Für eine Energiepolitik, die Energiesparen und Nutzung erneuerbarer Energiequellen fordert und in der die Stadt mit gutem Beispiel vorangeht

Für ein barrierefreies Lage

Für die aktive Unterstützung des Freizeitsports auch ausserhalb der Vereine

Für offene Begegnungsräume für Jung und Alt

Für eine gute, wohnungsnahe Kinderbetreuung

Für Konzepte in der Jugendarbeit, gemeinsam entwickelt mit Kindern und Jugendlichen

Für eine Weiterentwicklung der Grundschulen und der weiterführenden Schulen und für eine inklusive, individuell fördernde Pädagogik

Für bessere Wohn- und Arbeitsbedingungen aller Menschen in Lage, auch der Zuwanderer

Für die verbindliche Festlegung langfristiger Ziele und Leitlinien zur Entwicklung der Stadt

Wir wollen eine sozial engagierte, raumplanerisch behutsame, wirtschaftlich innovative und ökologisch verantwortungsbewusste Politik für Lage fortsetzen:

Mit einer starken grünen Fraktion im Rat!

Grüne Erfolge

In der zu Ende gehenden Ratsperiode konnten die GRÜNEN nenneswerte Erfolge verbuchen. Mit der Erklärung 'Klimaschutz jetzt' verpflichtet sich Lage, alle Beschlüsse auf Auswirkungen auf den Klimawandel zu prüfen und bis 2035 klimaneutral zu werden. Für das kommende Stadtsanierungskonzept konnten die GRÜNEN wichtige Änderungen einbringen. (Wegekonzept, Radwege). Die Erweiterung der Grundschule Lage und die zukünftige Schulhoferweiterung gehen auf grüne Anträge zurück. Weitere Stichworte: Tempo 30 Ohrser Str., WLAN in der Innenstadt, Klimaschutzmanager, zusätzliche Sozialarbeiter.

An der Werre

Global denken - Lokal handeln

Die menschengemachte Klimakrise ist globale Realität geworden. Ihre Folgen werden auch für die Stadt Lage und die gesamte Region zu einschneidenden Veränderungen und schwer abschätzbaren Gefährdungspotenzialen führen. Extreme Wetterereignisse und Klimaveränderungen wirken sich unmittelbar auf unsere Lebensgrundlagen (u.a. Landwirtschaft, Wald, Stadtklima, Tourismus) aus. Die Klimakrise ist daher nicht nur eine Herausforderung für die Umweltpolitik, sondern für alle politischen Bereiche, da sie auch enorme gesellschaftliche, politische und wirtschaftliche Folgen hat.

Die Bemühungen von Einzelpersonen, dieser Klimakrise etwas entgegenzusetzen, sind zu würdigen. Doch kann die Lösung des Problems nicht allein durch Eigenverantwortung und durch individuelle Verhaltensänderungen erreicht werden. Es braucht auf kommunaler, regionaler, nationaler und internationaler Ebene zielführende Maßnahmen, um der drohenden Katastrophe entgegenzuwirken. Darum ist es so wichtig, ökologische, soziale und wirtschaftliche Belange klug miteinander zu verzahnen. Klimapolitik besitzt auch große Wachstumspotenziale, die es zu aktivieren gilt, und von denen unsere regionale Wirtschaft profitieren soll.

Lückhausen/Hagen

Die Stadt Lage zeigt sich bereits engagiert im Bereich Klimaschutz. Sie stellte im vergangenen Jahr auf Antrag von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN einen Klimaschutzmanager ein, ist Teilnehmerin am KlimaPakt Lippe, im Klimabündnis und hat ein integriertes Klimaschutzkonzept für die Stadt Lage entworfen. Daraus wurden bereits einige Maßnahmen eingeleitet: z. B. wurde die energetische Sanierung der städtischen Gebäude und die Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED begonnen. Die Errichtung von Photovoltaikanlagen auf mehreren städtischen Gebäuden ist erfolgt.

Leider stagniert der Ausbau der regenerativen Energieformen. Nur etwa 27 % des Stroms in Lage kommt aus regenerativen Stromquellen (Wind, Sonne und Biogas). Die anderen lippischen Kommunen sind mit einem durchschnittlichen Ökostromanteil von 89 % wesentlich erfolgreicher als Lage.

Der Kommune kommt bei der Bekämpfung der Klimakrise eine wichtige Rolle zu. Sie hat mit ihren vielfältigen Funktio-

nen als Vorbild, Planungsträgerin, Eigentümerin und große öffentliche Auftraggeberin weitreichende Handlungsmöglichkeiten. Diese gilt es schnellstmöglich weiter auszubauen und zu nutzen!

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN steht für:

- Ausbau der regenerativen Energieerzeugung in Lage
- Optimierung der Wärmedämmung in allen städtischen Gebäuden
- Solarpflicht für Neubauten
- Umstellung auf CO_2-neutrale Heizsysteme
- Weiterentwicklung von Klimaschutzprojekten in Kindergärten und Schulen
- Intensivierung der Energieberatung für private Haushalte und Betriebe
- Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien bei städtischen Ausschreibungen
- Bezug von Ökostrom für alle öffentlichen Gebäude und die Straßenbeleuchtung
- Baumanpflanzungen in der Innenstadt und den Ortsteilen
- Gehölzanpflanzungen als Begleitgrün an allen Gewässern zur Klimaverbesserung

Landschaftsschutz und Bauen

Täglich werden in NRW etwa 15 ha Land (150.000 qm) unwiederbringlich versiegelt. Die nordrhein-westfälische Landesregierung hat im Landesentwicklungsplan die Vorgabe der rot-grünen Vorgängerregierung, den Flächenverbrauch auf durchschnittlich 5 ha pro Tag zu begrenzen, gestrichen. BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in Lage hält an dem Ziel der Begrenzung des Flächenverbrauchs unverändert fest. Das erfordert eine verantwortungsbewusste Stadtplanung mit einer zurückhaltenden Ausweisung von neuen Baugebieten. Wir setzen uns verstärkt für ein Flächenrecycling im Stadtgebiet und in den Ortsteilen ein.

Auch der geplante Bau der Umgehungsstraßen mit einem Flächenverbrauch von etwa 150 Hektar ist nach unserer Überzeugung nicht mehr vertretbar. Wertvolles Ackerland würde

Am Windrosensee - Pottenhauser Straße

verloren gehen, die Existenz landwirtschaftlicher Betriebe wäre gefährdet und intakte Landschaften, wie die Werreauen, würden zerstört. Das Bauen in den Außenbereichen und in hochwassergefährdeten Zonen lehnen wir konsequent ab. Die noch vorhandenen Grünflächen in der Innenstadt dürfen nicht weiter angetastet werden. Das ist bei steigenden Temperaturen für ein erträgliches Kleinklima wichtig.

Bäume in der Innenstadt, Biotopschutz

Bäume in der Innenstadt und den Siedlungen dienen unserer Gesundheit. Sie spenden an heißen Sommertagen Schatten und gesunde Luft. Dies wurde in den letzten heißen und trockenen Sommern besonders deutlich. BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN setzt sich deshalb für den Erhalt der Grünflächen ein. Die Baumschutzsatzung darf nicht angetastet und muss konsequenter eingehalten werden, als in der Vergangenheit.

Neue Anpflanzungen entlang der Straßen und Wege und die Anlage von Blühwiesen wollen wir vorantreiben. Das erfreulich hohe Engagement vieler Lagenser Bürgerinnen und Bürger, Blühstreifen anzulegen, soll gefördert werden. Auch die Pflanzaktionen der Gruppe "Plants for the Planet" sind ein wertvoller Beitrag, den wir unterstützen. Wir setzen uns außerdem dafür ein, vorhandene Biotope zu erhalten und miteinander zu vernetzen.

Schutz des Grundwassers und der Gewässer

Der Grundwasserspiegel sinkt. Pestizide, Insektizide, Düngemittel und Medikamentenrückstände gefährden die Trinkwasserqualität. Durch die Gülleausbringung wird das Grundwasser durch Nitrat belastet. Die zunehmende Flächenversiegelung lässt immer weniger Grundwasser versickern.

Die GRÜNEN fordern:

- ambitionierte Schutzstandards für unsere Gewässer:
- Förderung einer nachhaltigen, naturnahen Landwirtschaft
- Reduzierung der Massentierhaltung
- eine schärfere Gülleverordnung und bessere Kontrolle der Gülleausbringung

Ehrentrup

- Hochwasserschutz durch die Renaturierung unserer Bäche
- Entfernung von Barrieren in den Gewässern
- breitere bepflanzte Schutzstreifen entlang der Bachufer

Nationalpark Senne-Eggegebirge

Die Senne ist eine in NRW einmalige, schützenswerte Landschaft. Sie beherbergt zahlreiche Tier- und Pflanzenarten, die auf der Roten Liste vom Aussterben bedrohter Arten stehen. Einige dieser Arten kommen nur noch dort vor. Ein Nationalpark Senne-Eggegebirge würde den Tourismus in Hörste beleben und Arbeitsplätze in der Gastronomie sichern. Wir wollen diesen einmaligen Naturraum erhalten und gleichzeitig behutsam erlebbar machen.

Zustand des Waldes

Der Zustand unserer Wälder hat sich dramatisch verschlechtert. Die Waldzustandserhebung des Umweltbundesamtes zeigt deutlich: Zwei aufeinanderfolgende extrem trockene Sommer als Folge des Klimawandels ließen die Kronen der Fichten komplett vertrocknen und sogar Eichen und Buchen sind inzwischen stark geschädigt. Waldbauern sind in Bedrängnis. Als Sofortmaßnahme fordern wir eine Aufforstung mit heimischen Baumarten in Mischkulturen. Jeder Baum zählt und speichert CO_2. Der Schutz der Wälder ist Klimaschutz!

Internetversorgung

Wir GRÜNEN treten für gleiche Lebensverhältnisse in Stadt und Land ein. Ein wichtiger Aspekt ist dabei die flächendeckende Versorgung mit schnellem Internet. Das ist eine wichtige Voraussetzung, um Lage sowohl als Lebensraum als auch als Arbeits- und Gewerbestandort attraktiver zu machen. Homeoffice und digitales Lernen muss überall möglich sein.

Stadt- und Kreisverwaltung sollen weiterhin die Fördermöglichkeiten nutzen und den Ausbau voranbringen.

Dazu gehört auch die Versorgung der Innenstadt mit freiem WLAN. Schnelles, kostenloses Internet für das Smartphone ist heute ein wichtiger Bestandteil der digitalen Infrastruktur.

Digitalisierung

Die weitere Digitalisierung der Stadtverwaltung sorgt aus unserer Sicht für mehr Bürgernähe. Mehr Menschen könnten so zeitaufwendige Routinetermine von zuhause aus erledigen. Das gehört zu einer modernen Kommune dazu und wird immer wichtiger werden. Aus der Datenschutzgrundverordnung ergibt sich eine Pflicht für die Gemeinde. Die Vorteile von Open Source Lösungen sollten dabei thematisiert werden. Dabei geht es nicht nur um die Anschaffung neuer Technologien, sondern auch um Transparenz, eine entsprechende Strukturierung der Arbeitsabläufe in der Verwaltung sowie die konsequente Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiter. (Open Government)

Innenstadt und Ortsteile

Innenstadt

Wir begrüßen die städtischen Maßnahmen zur Belebung der Innenstadt, durch die neue Geschäfte finanziell und beratend unterstützt werden. Um gegen Internet und konkurrierende Nachbarstädte bestehen zu können, ist es noch wichtiger, die Stadtplanung entsprechend auszurichten. Märkte auf der grünen Wiese dürfen nicht genehmigt werden. Nahversorger in den Ortsteilen sollten in ihrer Größe dieser Funktion entsprechen und nicht als große Märkte geplant werden.

Lage kann in Zukunft mit Städtebauförderungsmitteln rechnen. Es gilt, diese Gelder klug einzusetzen. Ein wichtiges Stichwort für die Innenstadt ist Aufenthaltsqualität. Beispiel Lange Straße: sie lädt nicht zum Verweilen ein. Platz für Außengastronomie ist nahezu nicht vorhanden. Man muss sich zwischen parkenden Autos durchquetschen und die Kinder fest an der Hand halten. Wir setzen uns dafür ein, den Menschen mehr Platz zu geben und größere Teile der Langen Straße vom motorisierten Verkehr freizuhalten. Kurze fußläufige Verbindungen, Tweten, Innenhöfe und Plätze, wie wir sie aus vielen Städten der Umgebung kennen, erhöhen den Charme einer Innenstadt enorm. In Lage sind sie nur vereinzelt zu finden. Stadtplanung muss dem mehr Aufmerksamkeit schenken, zum Beispiel mit vorausschauendem Grunderwerb.

Wohn- und Baugebiete

Um zu vermeiden, dass immer mehr Flächen der Natur und der Landschaft entzogen werden, ist bei der Ausweisung von Wohn- und Baugebieten zurückhaltend vorzugehen. Wie schon im Stadtentwicklungskonzept vorgegeben, hat Flächenrecycling die erste Priorität, also die Nutzung ehemals bebauter Gebiete. Als nächste Schritte kommen die Innenentwicklung und die Ergänzungen von bestehenden Gebieten in Frage. Der Außenbereich, also die freie Landschaft, ist von Bebauung freizuhalten. Deshalb sind verstärkte Bemühungen zum Flächenrecycling notwendig. Auch ist zu prüfen, ob das Programm „Jung kauft Alt“ in Lage sinnvoll einzusetzen ist.

Bergstraße

Bei der Planung und Errichtung von Wohngebieten sollten folgende Grundüberlegungen beachtet werden:

- **Verkehr:** Alle Wohngebiete müssen durch attraktive Fuß- und Radwege und leistungsfähige Buslinien gut an die Innenstadt und an einen der Bahnhöfe im Stadtgebiet angebunden werden. Gleiches gilt auch für Gewerbegebiete.

- **Energie:** Die Energieeinspar-Verordnung des Bundes sorgt bei Neubauten heutzutage schon für einen guten energetischen Standard. Mit weiteren Verbesserungen bei der Dämmung und der Haustechnik kann sogar das Passivhaus-Niveau erreicht werden. Die Stadt Lage sollte im Rahmen der Bauantragsbearbeitung aktiv bei den Bürger*innen für die Nutzung der entsprechenden Förderprogramme der KfW (Kreditanstalt für Wiederaufbau) werben.

- **Wärmeversorgung:** Entstehen ganze Siedlungen neu, sollen Nahwärme-Inseln mit Blockheizkraftwerken als Grundversorgung für eine ökologische

Energieerzeugung sorgen.

- Mietwohnungen: Um für alle Einkommensgruppen Wohnraum zur Verfügung zu stellen, ist in den Bebauungsplänen festzulegen, dass immer ein zum jeweiligen Ortsteil passender Prozentsatz an bezahlbaren Sozial- und Mietwohnungen errichtet wird.

- Nachbarschaft: Bei städtebaulichen Planungen ist es sinnvoll, sie so auszurichten, dass die Begegnung der Bewohner durch Plätze, Wege, Spiel- und Aufenthaltsflächen gefördert wird. Damit werden Voraussetzungen für die Entwicklung einer guten Nachbarschaft geschaffen (Quartiersplanung). Solche Maßnahmen lassen sich auch in vielen bestehenden Wohngebieten umsetzen.

Um diese Ziele in neu aufgestellten Bebauungsplänen besser durchsetzen zu können, befürwortet BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN die Gründung einer städtischen Immobiliengesellschaft oder einer Baugenossenschaft – ggf. in Kooperation mit bereits bestehenden Gesellschaften der Nachbarstädte.

Gestaltung

Schottergärten und Metallzäune mit Plastik-Einflechtungen vernichten den Lebensraum für Pflanzen und Tiere. Die Stadt versucht, mit Geboten und Festsetzungen in Bebauungsplänen gegen solche Fehlentwicklungen vorzugehen. Grundstücke sollen mit lebenden Hecken eingefasst und durch Baumanpflanzungen gegliedert werden.

Uns GRÜNEN ist hierbei wichtig, positive Entwicklungen zu fördern. Dies ist zum Beispiel im Rahmen von Städtebauförderungsprogrammen möglich. Dabei können Bürger Zuschüsse erhalten, wenn sie zur Verbesserung des Stadtbildes und Erhöhung der Wohnqualität Fassaden freilegen, Dachgestaltungen verbessern, Vorgärten entsiegeln, Hofflächen begrünen, Bruchsteinmauern errichten.

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN setzt sich dafür ein, dass diese Programme bekannt gemacht werden, die Bürger bei der Beantragung Unterstützung erhalten und dass die Stadt auch eigene Finanzmittel einbringt.

Ortsteile

Für die Ortsteile ist es wichtig, dass sie ihren Charakter nicht verlieren. Dazu gab es schon zahlreiche Pläne und Konzepte, die nur zögerlich verwirklicht wurden. Durch die wirtschaftliche Entwicklung sind viele Institutionen, Geschäfte, Gaststätten und Ähnliches geschlossen worden oder sind gefährdet. Damit möglichst viele erhalten bleiben, ist zu prüfen, ob Einrichtungen wie Post, Sparkasse oder Bäckerei in einem Gebäude oder auf einem Gelände zusammengeführt werden können, wenn sie einzeln Schwierigkeiten haben.

Mit den Dorfgemeinschaften werden wir Ideen entwickeln oder schon vorhandene aufgreifen. (Dorftreff, -cafe etc.)

Denkmalschutz

Denkmäler sind Zeitzeugen vergangener Tage und als solche nicht nur für uns, sondern auch für zukünftige Generationen von Bedeutung. Als kulturelles Erbe prägen sie unsere Städte und Dörfer und somit auch uns. Deswegen hat BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN sich in den vergangenen Jahren im Bereich des Marktplatzes und der Langen Straße erfolgreich für eine Weiterentwicklung eingesetzt, die moderne Architektur und den Erhalt des stadtbildprägenden Charakters verbindet.

Wir setzen uns für eine Denkmalschutz mit Augenmaß ein
- der Modernes mit Altem verbindet,
- die Interessen aller Beteiligten berücksichtigt,
- nachhaltige und umweltverträgliche Lösungen sucht (z. B. beim Dämmschutz),
- ökologische Ressourcen schont,
- eine sinnvolle und zukunft weisende Nutzung von denkmalwerten und denkmalgeschützten Gebäuden und Anlagen ermöglicht.

Mobilität für alle

Der wichtigste Ansatz ist die Vermeidung von unnötigem Verkehr. Eine regionale Planung, die kleine Kommunen attraktiv hält – im Gegensatz zu einer Konzentration auf Oberzentren, kann einer Steigerung der Pendler- und Einkaufsverkehre entgegenwirken. Leitmodell „Stadt der kurzen Wege“ ist hier das Stichwort.

Zu Fuß gehen

Eine gute, oft unterschätzte Fortbewegung ist das Zufußgehen. Neben kurzen Wegen ist dafür eine Steigerung der Aufenthaltsqualität erforderlich: Ich gehe gern zu Fuß, wenn der Weg angenehm ist – mit Bänken, Bäumen und einem attraktiven Umfeld. Fußgänger müssen sich im öffentlichen Raum wohlfühlen. Das dient der Sicherheit und dem sozialen Miteinander. Zum Schutz der Fußgänger sollten Radfahrer nicht die Gehwege benutzen.

ÖPNV stärken und ausweiten

Lage als Verkehrsknoten verfügt über einen renovierten, barrierefreien Bahnhof. Wir engagieren uns für eine weitere Verbesserung der Infrastruktur. In überregionalen Gremien müssen sich Politik und Verwaltung in Lage dafür einsetzen, dass der Öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) im Stadtgebiet und den Ortsteilen gestärkt und ausgeweitet wird.

Konkret bedeutet das:

- generell Halbstundentakt für Bus und Bahn und in der Verbindung zum Oberzentrum Bielefeld Viertelstundentakt
- individualisierte Lösungen für die Ortsteile
- die Bahnstrecke Bielefeld-Lemgo elektrifizieren und soweit zweigleisig ausbauen (Ausweichgleis in Ehlenbruch), dass Verspätungen geringer werden
- Busse auf elektrischen Antrieb umstellen
- für die verschiedenen Verkehrsarten optimale Übergänge schaffen (Fuß, Rad, Auto, Bus, Bahn, Leihfahrzeuge)
- Tarifstruktur vereinheitlichen
- Jobticketangebot ausbauen
- dynamische Echtzeit-Fahrgast-Informationssysteme, die alle Verkehrsarten umfassen, an allen wichtigen Haltepunkten anbieten

Der Bahnhof Lage soll weiter aufgewertet werden: durch mehr Angebote im Bahnhofs-

Mit dem Fahrrad Ziele erreichen:
Über ein gutes Radwegenetz in OWL

gebäude, Mobilstation, mehr Fahrradboxen, mehr Pendlerparkplätze und eine bessere Anbindung an die Innenstadt per Rad und Fuß. Dazu gehört auch eine gute Anbindung der Ortsteile und verbesserte barrierefreie Bushaltestellen mit überdachten Fahrradständern.

Radverkehr

In verschiedenen überregionalen Gremien (Regiopole, Regionale, Kreis Lippe) wird derzeit an einem Radwegenetz in OWL gearbeitet. Die Stadt Lage ist dort nur mittelbar beteiligt. Sie sollte sich aber verstärkt einbringen, um sinnvolle Lösungen für Anschlüsse an das städtische Radwegenetz zu erreichen und um Fördermöglichkeiten wahrnehmen zu können. Es ist erforderlich, auf den Grunderwerb deutlich mehr Gewicht zu legen. Häufig scheitern Radwege oder die Planung verzögert sich, weil die Flächen nicht zur Verfügung stehen. Für Problemfälle, wie zum Beispiel die Lücke an der Helpuper Straße, sollte Planungsrecht geschaffen werden, um diese Projekte fertigzustellen. Beispiele für fehlende Radwege, die von uns seit Langem im Normalausbau oder als Bürgerradwege gefordert werden, sind: Heidensche Str., Liemer Str., Soorenheider Str., Heßloher Str., Bielefelder Str.

Fahrradabstellanlagen müssen ausgebaut und verbessert und an jeder öffentlichen Einrichtung und an Geschäften zur Pflicht werden. Um die Sicherheit der Radfahrer*Innen zu erhöhen, ist die Kennzeichnung von Radwegen in Einmündungen und anderen Gefahrenstellen zu überprüfen und zu erneuern. Radwege sind breiter anzulegen (für E-Bikes und Begegnungsverkehr).

Busbahnhof Lage

B 239n und B 66n

Wenn wir von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN die Planungen für dieses gigantische Straßenbauprojekt rund um Lage verhindern wollen, tun wir das nicht, weil uns etwa die Mobilität egal ist. Dieser 150 Millionen Euro (!) teure Straßenneubau ist aber überflüssig, weil es genügend Alternativen für einen reibungslosen Verkehrsfluss gibt. Das zeigt auch der Verkehrsentwicklungsplan unserer Stadt. Zudem werden wir in 2030 mit verschiedenen Verkehrsmitteln („multimodal“) und deutlich leiser unterwegs sein. Die Parameter haben sich verändert und stützen die Planung aus den 60er Jahren nicht mehr. Mit minimalen Zeitgewinnen zwischen Lage und Herford von teilweise unter 1 Minute kann man in Zeiten des menschengemachten Klimawandels einen Flächenverbrauch von ca. 150 ha an Acker und Natur nicht rechtfertigen. (Offizielle Zahlen aus dem Bundesverkehrswegeplan)

E-Mobilität

E-Mobilität ist eine von vielen Möglichkeiten, unseren CO_2-Ausstoß im Verkehrssektor zu reduzieren. Sie ist noch nicht das Maß aller Dinge, aber wenn das Fahrzeug eher klein ist, womöglich auch noch geteilt wird (Carsharing) und der Strom aus erneuerbarer Energie kommt, macht das leise Dahingleiten nicht nur den Fahrern Spaß, sondern auch der Umwelt. (Lasten) E-Bikes und Pedelecs sind eine perfekte Ergänzung.

Bildung und Schule

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN hat die Aufgabenbereiche Schule und Bildung intensiv im Blick.

Die Schulen in Lage erweisen sich in den letzten Jahren als immer leistungsstärker.

Inklusion von Schülerinnen und Schülern mit verschiedensten Forder- und Förderbedarfen sowie die Integration von Kindern unterschiedlichster Herkunft werden aus unserer Sicht zielstrebig umgesetzt. Derzeit stellen sich die Lagenser Schulen auf die zunehmende Digitalisierung des Unterrichts ein.

Die Anstrengungen in den vergangenen fünf Jahren, die Grundschulstandorte zu sichern, waren erfolgreich: alle jetzigen Grundschulstandorte bleiben erhalten.

Seit über 20 Jahren gibt es die Schülerbetreuung – unter anderem die OGS an Lagenser Schulen. Ebenso lange fordern wir deren qualitativen und quantitativen Ausbau. Trotz umfangreicher Bau- und Erweiterungsmaßnahmen bestehen teilweise immer noch Wartezeiten für die Betreuungsplätze. Im Sinne der Bildungsgerechtigkeit setzen wir uns dafür ein, allen Kindern den Besuch der Schülerbetreuung zu ermöglichen.

Durch das rot-grüne Landesprogramm „Gute Schule 2020“ sind etliche Mittel nach Lage geflossen, welche aus unserer Sicht gut genutzt werden. Die von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN geforderte energetische Sanierung der Schulgebäude wird nach und nach umgesetzt.

An der Sekundarschule, der Realschule und dem Gymnasium wurden moderne naturwissenschaftliche Fachräume erstellt und viel Geld in die Digitalisierung investiert.

Durch die fortlaufenden Renovierungen und die Weiterentwicklung der schulinternen Konzepte sind die Lagenser Schulen gut aufgestellt und konkurrenzfähig zu den Schulen der umliegenden Kommunen. Diesen Prozess der Stärkung unserer Schulen werden wir weiterhin intensiv begleiten.

Beste Bedingungen für unsere Schulen in Lage – das ist unser Ziel, wie auch die Wertschätzung, Sicherung und Unterstützung der dortigen Arbeit weiterhin ein elementarer Bestandteil unserer Politik sein wird!

Bunte Schule, Standort Müssen

Kultur vor Ort

In der Kirche in Heiden

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN engagiert sich für einen höheren Stellenwert der Kultur in Lage.

Kulturschaffende aus Musik und Kunst ebenso wie zum Beispiel die Stadtbücherei, das Ziegeleimuseum und die Volkshochschule, vielfältige Veranstaltungen in den Ortsteilen und die überregional bekannte Musikschule bereichern die Lebensqualität in unserer Stadt.

Wir werden uns weiterhin für eine gute Unterstützung von Kulturveranstaltungen und Kulturschaffenden sowie für den Erhalt und Ausbau der Kulturorte in Lage einsetzen.

Kulturelle Veranstaltungen bieten eine hohe Identifikationsmöglichkeit mit unserer Stadt und ihren Ortsteilen und sind, wie das internationale Billardcafé in Heiden oder das Projekt Repair Café Alte Schmiede, eine gute Möglichkeit zur Integration.

Konkret fordern wir GRÜNEN, dass innerhalb der Stadtverwaltung dem Bereich Kultur personell mehr Gewicht gegeben wird. In der Vergangenheit sind häufiger gute Initiativen von Bürgern nicht oder nur sehr spärlich aufgegriffen worden. Auf solche Impulse sollte Lage nicht verzichten, sondern darauf aufbauen. Gute Kulturarbeit wirkt postitiv in viele andere Bereiche der Stadtentwicklung.

Der Veranstaltungsraum im Bürgerhaus sollte renoviert und technisch auf den neuesten Stand gebracht werden, etwa die Tonanlage – wie im Integrierten Stadtentwicklungskonzept schon vorgeschlagen.

Stadtbüchereien haben heute mehr Möglichkeiten. Auch Lage sollte diesen Trend aufgreifen. Büchereien werden immer stärker als Orte der Begegnung genutzt, an denen man lernen, arbeiten und sich aufhalten kann. Die Öffnungszeiten sollten erweitert, eine Öffnung am Wochenende ermöglicht werden. Neue Konzepte, mehr Personal – dafür setzen wir uns ein.

Wir schreiben KULTUR in Lage groß!

Kinder und Jugendliche

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in Lage richtet besondere Aufmerksamkeit auf ein Zusammenleben aller Generationen. Wir brauchen mehr Begegnungsorte, an denen sich die Menschen gerne aufhalten. Bei Neuplanungen von öffentlichen Gebäuden und Plätzen ist immer zu prüfen, ob die Belange aller Altersgruppen mit bedacht wurden.

In der Innenstadt wie auch in den Ortsteilen soll es für Kinder und Jugendliche mehr Orte zur Gestaltung der Freizeit geben: attraktive Spielplätze für verschiedene Altersgruppen ebenso wie multifunktionale Plätze, auf denen die gesamte Familie aktiv sein kann. Bei der Neugestaltung des Jahnplatzes an der Eichenallee wollen wir diesen Aspekt beherzigen. Die vorhandenen Spielplätze in Lage sollen gepflegt und mit Spielgeräten ergänzt werden, die bei Kindern beliebt sind. Wir setzen uns dafür ein, dass weitere Spielplätze geschaffen werden.

Kinderschutz

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in Lage sind die Grundrechte und Interessen der Kinder ein besonderes Anliegen. Die Kinder in unserer Stadt haben ein Recht darauf, geborgen und gesund aufzuwachsen. Wir sind alle gefordert, damit Kindern die Teilhabe an Bildungs-, Spiel- und Sportangeboten möglich ist. Alle Angebote, die der Qualifizierung und dem Ausbau des Netzwerkes „Frühe Hilfen und Kinderschutz“ dienen, werden wir begleiten und unterstützen. Im städtischen Jugendzentrum HoT am Werreanger und in den Kinder- und Jugendzentren der freien Träger, zum Beispiel im JuZ Heiden, im "Kinderhaus Blauer Elefant“ des Kinderschutzbundes oder auch in den Sportvereinen in Lage, wird eine qualitativ hochwertige pädagogische Arbeit geleistet. Besonders für die Kinder, die vielfach am Rande unserer städtischen Gemeinschaft stehen, sind diese Angebote unverzichtbar. Sie müssen auch weiterhin finanziell abgesichert werden.

Mitwirkung

Im Rahmen eines Demografie-Workshops äußerten die Jugendlichen den Wunsch nach mehr Mitwirkung auf der Ebene von Politik und Verwaltung. Um diesem Wunsch zu entsprechen, entstand 2015 das Jugendmitwirkungsforum. Die Jugendlichen nehmen seitdem regelmäßig an den Sitzungen des Jugendhilfeausschusses teil und bringen ihre Ideen ein.

Bei der Neugestaltung des Bahnhofsvorplatzes ist es gelungen, die Jugendlichen an der Entscheidung zu beteiligen. Weiterhin wünschen sie sich einen Treffpunkt in Form eines Jugendcafés. BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN unterstützt eine zügige Umsetzung.

Shutterstock

Eine soziale Stadt ‘LAGE FÜR ALLE’

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN steht für ein respektvolles Miteinander in einer bunten Stadt. In einer inklusiven Gesellschaft gehören alle Menschen dazu. Niemand wird ausgegrenzt, alle können selbstbestimmt am Leben in der Stadt teilnehmen. Dieses Ideal zu verwirklichen, ist unser Ziel.

Es gibt viele gemeinnützige Organisationen, Vereine und Verbände in Lage. Sie übernehmen wichtige gesellschaftliche Aufgaben und sind auf eine verlässliche Förderung angewiesen. Es ist uns sehr wichtig, dass ehrenamtlich Tätige wertgeschätzt und an Entscheidungen beteiligt werden.

In den Workshops, die vor einigen Jahren im Rahmen der LEADER-Veranstaltungen stattfanden (die Europäische Union unterstützt seit 1991 mit dem Leader-Ansatz modellhafte Projekte im ländlichen Raum), haben viele Bürgerinnen und Bürger gute Ideen zusammengetragen. Sachkundige Mitglieder von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN haben aktiv mitgewirkt. Einige Vorschläge, zum Beispiel der Aufbau eines Repaircafés, in dem Bürger*innen im Austausch von Wissen und handwerklichen Fähigkeiten defekte Geräte wie Fahrräder, Textilien oder Elektrogeräte reparieren, wurden bereits verwirklicht.

Weitere Ideen, für die wir uns einsetzen, sind:

- ein Ehrenamtsbüro im Lagenser Forum (zur besseren Vernetzung aller Angebote)
- Begegnungsorte/Bürgertreffs in der Innenstadt und den Ortsteilen
- Fahrdienste für Senioren aus den Ortsteilen

rawpixel

Barrieren abbauen / Inklusion

Vor vier Jahren entstand mit Unterstützung von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in Lage ein „Runder Tisch“ zur Umsetzung der UN-Konvention für die Rechte von Menschen mit Behinderungen. Dort arbeiten wir eng mit der Verwaltung und betroffenen Menschen zusammen. Nach gemeinsamen Begehungen der öffentlichen Gebäude in Lage, zum Beispiel Hallenbad, Technikum und Schulzentrum am Werreanger, wurden bestehende Mängel aufgelistet. Die Verwaltung erstellt ein Gesamtkonzept für die barrierefreie Umgestaltung des öffentlichen Raumes. (Arbeitsgrundlage Praxishandbuch “ Inklusion vor Ort“ /Montagsstiftung)

Integration: das sind wir alle

Integration braucht die Bereitschaft aller, sich füreinander zu öffnen. Alle Menschen, die in unserer Stadt leben – egal welcher Herkunft – sind Teil unserer städtischen Gemeinschaft.

Wir GRÜNEN stellen uns Versuchen entgegen, diese Stadt durch Ausgrenzung, Diffamierung oder Bedrohung der hier lebenden Menschen zu spalten. Wut und Hetze darf kein Raum gegeben werden.

Integrative und inklusive Projekte in der Stadt Lage unterstützen wir.

Demografischer Wandel - Sport

Alt und Jung gemeinsam

Die demografische Entwicklung zeigt eine Veränderung der Altersstruktur in unserer Stadt. Zwar werden relativ viele Kinder geboren, trotzdem steigt durch die Abwanderungen der jungen Erwachsenen der Anteil der Senioren an.

Die meisten älteren Menschen sind aktiv, wollen am gesellschaftlichen Leben teilhaben und soziale Kontakte auch mit Jüngeren pflegen. Sie sollten gesellschaftlich und politisch eingebunden und an allen Planungen und Entscheidungen beteiligt werden, damit ihre Lebenserfahrungen und ihr Wissen mit einfließen können.

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN setzt in der Stadtentwicklung auf Konzepte, die der demografischen Entwicklung gerecht werden:

- Ausbau des Wohnangebotes in der Innenstadt und stadtnahen Bereichen (Alt-Jung--Angebote, Mehrgenerationenhäuser, etc.)
- Mehr Aufenthaltsqualität in der Innenstadt (senioren-, familien- und kindgerecht)
- Erhalt und Verbesserung der ärztlichen Versorgung
- Angebote für sozial benachteiligte Menschen

Guter Sport in Lage

Lage verfügt in der Innenstadt und in den Ortsteilen über vielfältige Angebote für Freizeit und Sport. Wir werden uns einsetzen für die Instandhaltung der Bäder und der Sportanlagen. Die Sport- und Gemeinschaftsgebäude insbesondere in den Ortsteilen sind wichtiger Bestandteil des Dorflebens und die Aktivitäten vor Ort werden von uns gefördert.

Die Vereine müssen für ihre Arbeit unterstützt werden.

Für freie Sportaktivitäten soll genügend Platz zur Verfügung stehen. Der neue Bürgerpark Eichenallee ist dafür e guter Ansatz. Auch in den Ortsteilen gibt es viele Initiativen in dieser Richtung.

Demokratie stärken

Demokratie ist weder selbstverständlich noch unveränderlich. Sie muss immer wieder neu erkämpft werden und vor Ort erfahrbar sein. Sie braucht Bürger*innen, die umfassend informiert werden, die sich einmischen und engagieren. Sie braucht demokratische Institutionen, die für Beteiligung offen sind.

Wir setzen uns für mehr Transparenz von kommunalpolitischen Entscheidungen und mehr Beteiligungsmöglichkeiten der Bürger*innen ein.

Wir wollen:

- dass Bürger*innen über die Startseite der städtischen Homepage relevante Informationen über Themen und Inhalte von Ausschuss- und Ratssitzungen erhalten

- auch Tagesordnungen von nicht-öffentlichen Sitzungen veröffentlicht werden

- Bürger*innen ihr Erfahrungswissen in die kommunalpoltischen Debatten einbringen und über die städtische Homepage Anregungen zu Themen von Ausschuss- und Ratssitzungen geben können

- die Schülersprecher*innen der weiterführenden Schulen beratend an Schulausschusssitzungen teilnehmen können

- ein kommunales Partizipationskonzept unter Einbindung der Verwaltung, der im Rat vertretenen politischen Parteien und interessierter Bürger entwickelt wird.

Fairer Handel

Der globale Klimaschutz ist eine Frage der Gerechtigkeit und des Überlebens. Von den sozialen, ökologischen und ökonomischen Folgen des Klimawandels sind leider diejenigen am meisten betroffen, die am wenigsten dazu beigetragen haben. Dazu gehören vor allem Kleinbauern in Afrika, Asien und Lateinamerika. Von diesen wird der Klimawandel als eine der größten Herausforderungen der Zukunft benannt. Der Faire Handel zielt darauf ab, menschenwürdige Lebens- und Arbeitsbedingungen weltweit zu schaffen, damit Menschen in ihrer Heimat ein Auskommen haben. Es ist wünschenswert, sich beim Einkaufen für fair gehandelte und ökologische Produkte jenseits des „Mainstreams“ zu entscheiden, auch wenn diese etwas teurer sein sollten.

Als erste lippische Kommune wurde Lage als „Stadt des fairen Handels “ ausgezeichnet. In Lebensmittelmärkten und Gastronomiebetrieben werden faire Produkte angeboten, die Sekundarschule und die Realschule sind „Fairtrade-Schools“. In der kommunalen Steuergruppe engagieren wir GRÜNE uns besonders und werben für eine Ausweitung des Angebotes fairer Produkte. In der Ratsarbeit setzen wir uns für ein stärkeres öko-faires Beschaffungswesen ein. Aber es gilt die Weisheit: „Es gibt nichts Gutes, außer man tut es“. Wir achten bei unseren Einkäufen auf die fairen Siegel.

Landrat für Lippe: Robin Wagener

Liebe Lipperinnen und Lipper,

Zukunft beginnt hier. Zusammen. In Lippe. Wir stellen uns der Klimakrise als der größten Herausforderung unserer Zeit durch Maßnahmen im Umweltschutz, im Verkehr und bei der Energiewende; mit der Digitalisierung schaffen wir Innovatives, ob in Verwaltung oder in Schulen; wir fördern starke Gemeinschaften vor Ort und lassen die lippische Rose in den Farben der Vielfalt erstrahlen.

Als langjähriger ehrenamtlich in der Kommunal- und Landespolitik, in der Kirche, dem Roten Kreuz und dem Sport engagierter Lipper kenne ich das Potential, das wir zusammen entfalten können. Als Richter am Sozialgericht weiß ich, wie man zusammen Probleme lösen kann, und wann Entscheidungen zu fällen sind.

Ich möchte mit Ihnen Lippes Zukunft anpacken.
Mit Ihrer Stimme am 13.9.

Ihr Robin Wagener

Die GRÜNEN Kandidat*innen

Frank Drexhage

Ute Habigsberg-Bicker

Titus Donhauser

Petra Kuhfus

Jürgen Rosenow

Die Reihenfolge auf der Grünen Liste

1. Frank Drexhage: Diplom-Verwaltungwirt; Schwerpunkte: Umwelt, Sport, Schule.

2. Ute Habigsberg-Bicker: Schulrätin; Schwerpunkte: Kinder- und Jugend, Kultur, Innenstadt- und Ortsteilentwicklung. „Bildung verändert Alles!“

3. Titus Donhauser: Lehrer i. R.; Schwerpunkte: Bildung, nachhaltige Energie und Wasserversorgung. „Für die Grünen bin ich seit 2009 im Rat, arbeite im Betriebs- und im Schulausschuss mit“.

4. Petra Kuhfus: Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeutin; „Die Verbesserung der Chancen für Kinder und Jugendliche und das Angehen der Klimakrise sind für mich keine Trendthemen, sondern eine Notwendigkeit für die Zukunft unserer Stadt!“

5. Jürgen Rosenow: Lehrer i.R.; „Seit 1984 bin ich ununterbrochen für die GRÜNEN im Rat der Stadt Lage aktiv. Als langjähriger Vorsitzender des Ausschusses für Klima- und Umweltschutz engagiere ich mich in diesem Bereich besonders.“

6. Reimund Neumann: Buchhändler; Schwerpunkte: ÖPNV, Fuß- und Radwege - „Mehr Aufenthaltsqualität in der Innenstadt.“

7. Monika Kuhlmann: Erzieherin, Fachkraft für Kinderschutz und Heilpädagogik; „Sozialer Zusammenhalt, Nachhaltigkeit und Umweltschutz sind mir wichtig. Gemeinsam mit euch möchte ich unsere Stadt noch lebenswerter machen.“

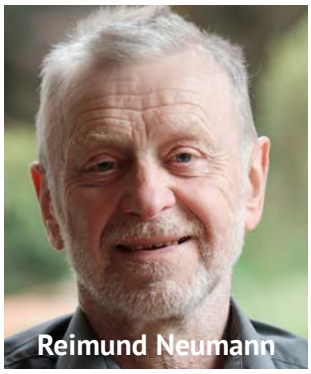
8. Monika Beckmann: Dezernentin in der Schulaufsicht; „Jede politische Frage braucht eine grüne Antwort.“

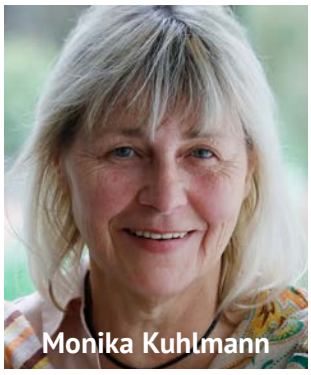
9. Detlef Hübner: Bankkaufmann; Schwerpunkte: Sport und Kultur sowie Verkehrspolitik ohne örtliche Umgehungsstraßen. „Wichtig für Ehrentrup ist, dass wir unter Einbindung des Baugebiets "Obere Bült" die Infrastruktur (Schule, Kindergarten) erhalten.“

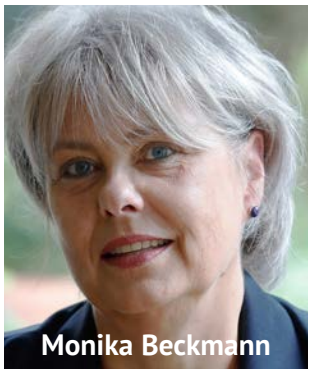
10. Benjamin Tiedt: Lehrer; „Meine Schwerpunkte in der Kommunalpolitik sind Umweltschutz, Sport, Kinder/Jugend und Schule.“

11. Birgit Brokmeier: Pressereferentin**;** „Ich möchte helfen, etwas zu verändern - für mehr Natur- Umwelt- und Tierschutz. Darum mache ich mit bei den GRÜNEN.“

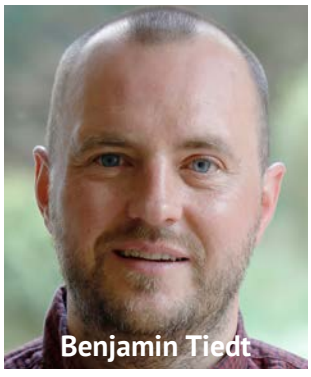
12. Peter Lohmann: Dozent; „Smart City Lage - Digitalisierung muss Grün sein!”


Reimund Neumann


Monika Kuhlmann


Monika Beckmann

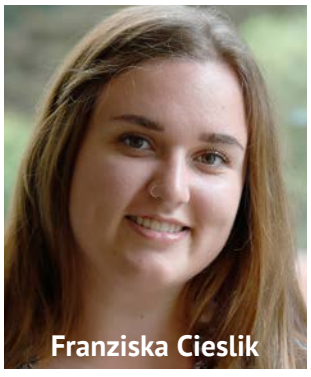
Detlef Hübner

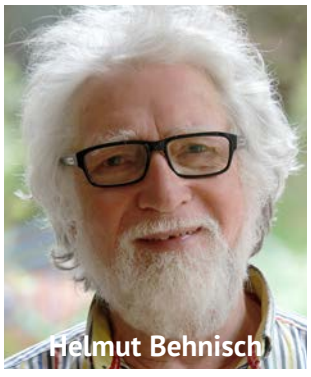

Benjamin Tiedt

Birgit Brokmeier

Peter Lohmann

Hanns-J. Hammesfahr


Franziska Cieslik


Helmut Behnisch

13. Hanns-Jürgen Hammesfahr: Architekt

14. Franziska Cieslik: Studentin

15. Helmut Behnisch: Lehrer; Schwerpunkte: Intergration, Klimaschutz, Eine-Welt. „Es gibt nichts Gutes, außer man tut es."

16. Gerd Bicker: Augenoptiker; Schwerpunkte: Verkehrspolitik, Klimaschutz, Jugendarbeit. „Auf einem begrenzten Planeten kann es kein unbegrenztes Wachstum geben."

17. Stefan Stricker: Dipl. Ing.; Schwerpunkte: Umwelt, Verkehrswende, Städtebau.

18. Uwe Hantke: Postbeamter; Klimaschutz und Umwelt. „Echte Klimapolitik ist grün!"

In den Wahlbezirken kandidieren

010 Maßbruch I . . . . . Titus Donhauser
020 Maßbruch II . . . . . Frank Drexhage
030 Maßbruch III. . . . . Helmut Behnisch
040 Kernstadt I . . . . . Hanns-J. Hammesfahr
050 Kernstadt II. . . . . Reimund Neumann
060 Bürgerhaus . . . . . Monika Kuhlmann
070 Kita Lage. . . . . Ute Habigsberg-Bicker
080 Heiden. . . . . Gerd Bicker
090 Ehrentrup I . . . . . Detlef Hübner
100 Ehrentr./Wissentr.. . . . . Monika Beckmann
110 Müssen I . . . . . Birgit Brokmeier
120 Hörste II/Müssen II . . . Petra Kuhfus
130 Hörste I . . . . . Stefan Stricker
140 Billinghausen . . . . . Gudrun Schultz
150 Kachtenhausen. . . . . Peter Lohmann
160 Pottenh/Waddenh.. . . . Petra Rosenow
170 Ohrsen. . . . . Jürgen Rosenow
180 Waddenhausen I . . . . . Franziska Cieslik
190 Hagen . . . . . Benjamin Tiedt
200 Hardissen . . . . . Johannes Böttcher

Wahl zum Kreistag:

Gewählt werden 60 Mitglieder des Kreistages in Lippe. Für die GRÜNEN kandidieren auf den ersten Plätzen:

Dr. Inga Kretzschmar, Robin Wagener, Cornelia Hauptfleisch, Werner Loke und Julia Eisentraut

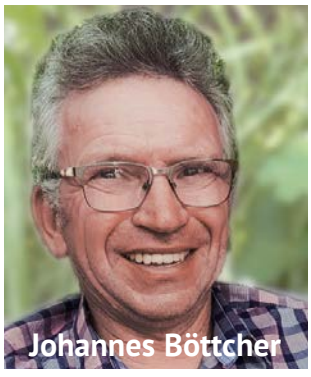
Lage hat drei Kreistagswahlbezirke, aus denen jeweils ein Mitglied des Kreistages direkt gewählt wird. Für die GRÜNEN kandidieren in Lage:

Ute Habigsberg-Bicker, Jürgen Rosenow und Reimund Neumann

Gerd Bicker

Stefan Stricker

Uwe Hantke


Johannes Böttcher

Petra Rosenow

Was wird gewählt?

Am 13. September geht es um jede Stimme! Die Bürger*innen in Nordrhein-Westfalen wählen ihre Stadträte, Kreis-tage, Landrät*innen und Bürgermeister*innen.

In Lage hat jeder Bürger drei Stimmen: eine für den Stadtrat und zwei weitere für den Kreistag sowie die Landrätin/den Landrat, Chefin/Chef der Kreisverwaltung. Der Bürgermeister wurde in Lage bereits im letzten Jahr gewählt.

Die Menschen in und hinter diesem Heft bewerben sich für einen Sitz im Rat der Stadt Lage. Hier wird zum Beispiel über Finanzen, Straßen, Radwege, Umweltbelange oder Schulen entschieden.

Die Kanditatin/den Kandidaten Ihres Wahlkreises finden Sie in diesem Heft. Ebenso die komplette Wahlliste, die wichtig wird, wenn der prozentuale Anteil an Stimmen höher ist als die Anzahl der gewonnenen Wahlkreise.

Bei den weiteren beiden Stimmen geht es um den Kreistag, das Parlament für ganz Lippe, wo die Abgeordneten über alle Angelegenheiten des Kreises beraten. Die Landrätin/der Landrat wird mit der dritten Stimme direkt von den Bürgern gewählt. Unser grüner Kandidat ist Robin Wagener.

Wer darf wählen? Alle Lagenser*innen ab 16 Jahren. Sie erhalten eine Wahlbenachrichtigung, in der Sie unter anderem über den Ort Ihres Wahllokals informiert werden.

Wir GRÜNEN werden alle Menschen, die zum ersten Mal wählen dürfen, persönlich anschreiben. Wählen dürfen alle Bürger*innen der Europäischen Union, die ihren Wohnsitz in Lage haben.

Wer sind die GRÜNEN?

Die GRÜNEN - oder: BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, wie die Partei offiziell heißt – gibt es seit über 40 Jahren. Anfangs waren die GRÜNEN eine bunte Sammlung verschiedenster Gruppierungen der Umwelt-, Friedens- oder Bürgerrechtsbewegung. 1983 schafft es die Partei zum ersten Mal in den Bundestag, unter anderem mit Petra Kelly, Joschka Fischer und Antje Vollmer.

Der erste Teil des Parteinamens geht auf die Demokratie- und Menschenrechtsbewegung in der DDR zurück. Hieraus entstand in der Wendezeit das Bündnis 90. Im Jahr 1993 erfolgte der offizielle Zusammenschluss mit den GRÜNEN. 1998 kam es dann zur ersten Regierungsbeteiligung im Bund. Schließlich wurde 2011 mit Winfried Kretschmann in Baden-Württemberg zum ersten Mal ein GRÜNER Ministerpräsident. Heute ist BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN erfolgreicher als je zuvor. Die GRÜNEN sind an vielen Landesregierungen beteiligt und stellen in vielen Städten die Bürgermeister*innen.

In addition, all citizens of the European Union with a main residence in Lage are allowed to vote in this local election. You will receive a letter from the local government with further details.

We are the Green Party. You might know that we have worked for better environmental protection, sustainability and human rights for more than 40 years now. If you have got any questions concerning our party or your right to vote, do not hesitate to contact us. You will find more information on our homepage.

Zu guter Letzt: unser Rätsel mit Gewinnmöglichkeit:

Wer kann die meisten Fragen beantworten? Die besten drei Einsendungen erhalten als **Preise:** 1 Bienenhotel oder eine Eintrittskarte für eine Musikveranstaltung in Lage oder einen Gastronomie-Gutschein.

Die Fragen:
Wie viele Windräder stehen in Lage?
Wie viele Figuren befinden sich am Marktplatz-Brunnen?
Wie viele Schulen gibt es im Lagenser Stadtgebiet?
Antworten an: R. Neumann, Heidensche Str. 3, 32791 Lage oder ov@gruene-lage.de